

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Richard Seelmaecker, Dr. Anke Frieling,
Sandro Kappe, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Schnee- und Eischaos auf Hamburgs Straßen, Geh- und Radwegen
verhindern – Winternotdienst für die Zukunft rüsten!**

Das Winterwetter der letzten Wochen hat sichtbar gemacht, dass der rot-grüne Senat an der zuverlässigen und zügigen Räumung der Straßen von Schnee und Eis gescheitert ist. Selbst die Räumung der Hauptverkehrsstraßen ist nur schleppend und eingeschränkt durchgeführt worden. Wohn- und Nebenstraßen wurden in der Regel nicht einmal nachrangig geräumt, sondern gleich gar nicht. Dies führt zu steigenden Unfallzahlen und vielen Verletzten.

Gleichzeitig kam der Verkehr in Teilen der Stadt ganz zum Erliegen. Fußgänger und Radfahrer trauen sich oftmals gar nicht erst auf die vereisten Straßen, Geh- und Radwege. Das Winterwetter in Hamburg hat die Mobilität spürbar eingeschränkt. Andere Bundesländer mit gleicher Wetterlage wie Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen haben gezeigt, dass vereiste Straßen nicht sein müssen. Hier ist innerhalb weniger Stunden geräumt und zuverlässig gestreut worden.

Die Probleme in Hamburg sind hausgemacht. So hat der rot-grüne Senat die Einsatzkräfte im Winterdienst von 900 in der Wintersaison 2018/2019 auf nur noch 725 in der Wintersaison 2023/2024 heruntergefahren (siehe Drs. 22/13746). Das Budget der für das Räumen von Straßen und Fahrradwegen zuständigen Stellen ist in diesem Zeitraum unter Berücksichtigung der Inflation deutlich gesunken.

Es ist zu wenig, bei Schnee und Glatteis auf besseres Wetter zu hoffen. Die fleißigen Einsatzkräfte des Winterdienstes müssen besser unterstützt und gestärkt werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. dafür Sorge zu tragen, dass Hauptverkehrsstraßen zuverlässig und kurzfristig geräumt werden und die Verkehrssicherheit auch im Winter gewährleistet wird. Dabei sind auch die Nebenflächen zu räumen;
2. nach dem Räumen der Hauptverkehrsstraßen auch die Neben- und Wohnstraßen zu räumen und verkehrssicher herzustellen;
3. die Zahl der Einsatzkräfte im Winterdiensteinsatz wieder deutlich zu erhöhen;
4. das Budget der für das Räumen von Straßen und Fahrradwegen zuständigen Stellen so zu erhöhen, dass verkehrswichtige und besonders gefährlich eingestufte Strecken im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zuverlässig und zügig geräumt werden können und anschließend auch Wohn- und Nebenstraßen verkehrssicher hergestellt werden können;
5. zu prüfen, ob die Fahrzeuge und Ausrüstung der SRH für den Winterdienst auf dem neusten Stand sind, und diese gegebenenfalls zu modernisieren und bedarfsgerecht weitere Fahrzeuge anzuschaffen;

6. sicherzustellen, dass auch die Gehwege flächendeckend vom Schnee befreit und gestreut werden, indem säumige Anlieger an die Räumpflicht erinnert werden, und, wenn dies immer noch folgenlos bleibt, gegebenenfalls die entsprechenden Gehwege behelfsweise von der Stadtreinigung geräumt und gestreut werden;
7. der Bürgerschaft bis zum 28.02.2024 hierzu zu berichten.